



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zehn-Tägige Geistliche Einöde

Ettori, Camillo

Cöllen am Rhein, 1723

VD18 12193631

Vormittägige Durchsuchungen. Über diejenige Stücke/ von welchen eine Geistliche Person bey dem strengen Gericht Gottes sich zu verantworten hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

Vormittäge Durchsuchungen.

Zum Ersten. Durchsuche / Ob du dir recht im Herzen führest / das genaue und sehr strenge Verfahren / welches gleich denselbigen Augenblick / da deine Seele wird von dem Leib verscheyden seyn / auf dich / und zwar als eine Geistliche und folglich zu einer grösseren Vollkommenheit verbundene Person mit so viel grösserer Schärpffe unvermeydlich wartet? Wan du in deinen Thun und Lassen nur ebenhin / auß lauter kalter Gewonheit / und ohne noch bedachtsam allezeit erneuerten Eiffer dich verhältst / wan du in deinen täglichen Bewissens-Erforschungen / und Zubereitungen zu der heiligen Beichte leichtlich nachsehest / schmeichlest / entschuldigest / auf bußfertiger Abstraffung nicht schreitest zc. So ist es ein clares Zeichen / daß du dir von dem entschlichen bevorstehenden Gericht Gottes wenig Sorgen und Gedancken machest. Gewiß ist es / daß in diesem Gericht nicht allein alles dein **Thun** / sondern auch alles dein **Unterlassen** müsse hervorgezogen werden; Wie dan solches außdrücklich angezeigt worden bey dem heiligen Matthäo am 25. Allwo der Herr einige / so von seinem Herzen Geld zur Handelschafft empfangen / aber mit demselbigen sich um einigen Gewinn zu machen nicht beworben hatte / als ein unnützer Knecht in die äufferste Zinternüssen verstorffen worden. So forsche dan nach / und **Schau** zu / wie viel gutes du mit den dir von Gott verliehenen Kräfften des Leibs und der Seelen / der Natur und der Gnade bishero hättest schaffen können / und aber unterlassen hast / auß Furcht der Beschwermissen / auß schädlicher Schamhaftigkeit / auß menschlichen Ansehen / oder anderen Vorwänden zc. und wiße / daß über alles dieses du Rechenschafft zugeben habest. Bey diesem aber hat es noch kein

Die vormittägige Durchsuchung. 159

Verbleiben: Auch alle deine Unwissenheiten/daß ist/ alles und jedes / was du hast wissen und verstehen können und sollen / und dannoch nicht gewußt / noch verstanden hast / das all: s wird dir zugemessen / und du darüber als sträfflich verurtheile werdest: Darum dann nicht umsonst jener so Sorgfältig und Inbrünstig die Barmherzigkeit Gottes bey Zeiten anrieffe / sprechend: **Ich bitte / O Herz! Du wollest der Sünden meiner Jugend/ und meiner Unwissenheiten nicht gedencken.** Psal. 24. Ach Gott! Wan so genau und streng mit diesen Sachen / welche du vor so schlecht und gering / ja gleichsam vor nichts haltest/ alldort verfahren wird / was wirst du zu gewarten haben mie so unzehlbaren außgang freyen und wohlbedachtamen Willen vorsätzlich begangenen Sünden?

Zum Zweyten. Durchsuche / Ob / und wie du dich zu dieser dir bevorstehenden Rechenschaft bereit machest? Es wird ein jeder Mensch von Gott gerichtet werden / nach Gestalt der Sachen / und wie es sich in den Büchern aufgezeichnet befinden wird. **Ich sahe** (spricht der heilige Johannes) **die Verstorbene vor dem Richterstuhl Gottes stehen / alle grosse und kleine; Und die Bücher wurden aufgeschlagen / und unter anderen auch eines welches ist das Buch des Lebens / und die Verstorbene wurden gerichtet nach dem es sich in diesen Büchern mit ihrem Thum und Lassen aufzeichnet befunde.** Apoc. 20. Unter diesen Büchern werden seyn: Das Buch der allgemeinen Gebotten Gottes: Das Buch der gemeinen Gebotten der Catholischen Kirchen: Das Buch des Lebens Christi als welches Leben allen Menschen keinen außgenommen/ zur Nachfolge ist vorgewiesen worden: Das Buch deines Stands und Berufs: Das Buch der Regeln und sakunge deines Ordens/ deines Closters /

Closters / deines Ampts 2c. In diesen Büchern
 befindet sich alles was von dir erfordert wird / und
 alles was sich darin befindet / wird von dir erfordert
 so gering es auch immer seyn möge : **Es muß alles**
bis auff den mindesten Buchstaben erfüllet wer-
den / was in dem Befehl geschrieben steht
 Matth. 5. Und dieses ist billig und der höchsten Ma-
 jestät **GOttes** ganz absonderlich anständig
 daß auch derselben geringste Willens und Wohl-
 gefallens Erklärungen so wol und hurtig als die
 Nachdrücklichste gegebene Befehl allezeit auf die
 Vollkommenste vollzogen werden. **Durchsehe** die
 Bücher genau / **D**an darauf wirst du über dem Ebnen
 und Lassen geurtheilet werden. **O** wehe dir! **W**enn
 du etwa findest / daß du nicht allein nicht alle
 jede in denselben verzeichnete Stücke sorgfältig be-
 obachtet und gehalten; **S**onderen freywillig / und
 vielleicht schon aus einer eingewurzelten Gewohnheit
 ohne alles Bedencken einige / oder wol der mehreren
 oder gar alle übertretet habest / auch noch täglich
 übertretetest; **V**ielleicht auch damit noch nicht ver-
 gnüget / zugleich anderen zu ebenmäßigen Über-
 tretungen Ursach und Gelegenheit gegeben! **N**icht
Es allhier und verstehe wohl / daß du in der Wahr-
 heit / und mit rechten Grund dich niemals hast / oder
 wirst entschuldigen können in deinen Mißhandlun-
 gen auß einigem Vorwand einiger Beschwerden
 2c. **D**an obzwar dasjenige was **GOtt** / die Kir-
 che / dein Beruff / dein Orden / dein Closter / dein
 Ampt von dir erfordert / nicht allein kleine und ge-
 ringe; **S**onderen auch grosse und wichtige Sachen
 in sich begreiffet; **S**o seynd sie doch allesamt in der
 Wahrheit ganz leicht / und ist deren Vollziehung
 ohne Beschwerde. **Das Gebote** (spricht Gott durch
 Moysen) **welches ich dir heut auffbinde / ist nicht**
über deine Kräfte / es ist nicht fern von dir noch

in der

in dem himmel verborgen/ daß du dich etwa eines
 schuldigen wöchstest und vorwendest: Wer unter
 uns kan in den himmel steigen und solches herab
 bringen / damit wir es anhören und vollbringen
 mögen? Es ist nicht über dem Meer gelegen /
 daß du billig sagen könntest: Wer kan über Meer
 schiffen und es von dannen abholen/ damit wir
 alles bewerkstelligen/ was darin enthalten ist?
 Nein: Sondern es ist dir allezeit bey der hand/
 und berühret nun an dem daß du dich mit mund
 und hertzen ernstlich darzu entschliessest. Deut.
 30. Oder wan es dir ja noch anders zu seyn scheinen
 sollte / so glaube sicherlich/ daß dieses auß keiner an-
 deren Ursachen herrühre/ als welche der heilige Da-
 vid deines gleichen zu verstehen gibt/ da er spricht :
 Es klebet dir an der Ruhe Sitz der sünden/ wan
 du in den Gebotten eine Beschweruß erdich-
 test. Psalm. 29. Das ist: Es scheint / daß dir noch
 nicht Ernst seye/ die unglückselige Ruhe / welche
 in den sünden bishero gesucht/ und darin gefunden
 zu haben / dir hast einfallen lassen/ abzuschaffen ;
 weil es dir so hart und mühesam vorkommet/ die
 Gebott des HERRN zu halten. Gleichwie nun/ ob
 zwar viel grosse und wichtige sachen von dir in deis-
 nem Beruff erfordert werden/ selbige gleichwol nicht
 so beschwer und verdrüßlich sollen oder können ge-
 halten und außgeruffen werden: Eben also/ obzwar
 dir in deinem Stand/Ampt zc. unterschiedliche klei-
 ne / geringe / und dem äußerlichen Ansehen nach
 schlechte dinge angeboten seynd/ so können und sol-
 len sie ebener massen keines wegs vor schlechte und
 verächtliche / oder als an denen Haltung wenig oder
 gar nichts gelegen wäre / gehalten werden: aller-
 massen eine ungezweiffelte / und mit hundertfältiger
 Erfahruß bekräftigte Wahrheit ist/ daß an der-
 gleichen kleiner geringer Regülen und Satzungen
 voll-

vollkommener haltung mit allein das geistliche/ sondern auch das zeitliche Wohlergehen des Closters Ordens zc. hange/ und ohne selbige unmöglich bestehen könne. So gar eben diejenige/ welche ihm Seits solche zu überschreiten kein bedencken tragen pflegen dannoch gemeiniglich gern zu sehen/ und da ob zu seyn / daß sie von anderen fleißig gehalten werden; Was werden sie dau vorwenden können absonderlich da sie täglich wahrnehmen können müssen / daß so viel mit und unter ihnen lebende Alte und Junge solche so leichtlich / so freudig und fröhlich nach der Vollkommenheit vollziehen. In dem zweenen Buch Esdras am 8. Cap. wird vermerket daß ein überauß grosses Heulen und Weinen unter dem Volk entstanden seye/ da ihm das Gesetz Gottes vorgelesen wurde/ dem es zurwieder gelehret hatten und dessentwegen in so grosse Armseligkeiten gerathen zu seyn bekennen mußte. O wie schmerzhaftig aber auch zugleich O wie unnutz- und vergeblich wird in selbiger Zeit seyn das Seuffzen und Weinen der Geistlichen/ wann ihnen von dem strengen Richter wird vorgeworffen werden der Verlust der guten Namens/ das übele spöttische Nachreden der weltlichen / der Abgang zeitlicher Lebens-Mittelen zc. in welches alles ihr Closter-Orden gerathen ist/wegen ihres unordentlichen Regel-freien Lebens / durch welches die Closterliche Zucht nach und nach abgelassen / die löbliche bräuch hin und wieder abgeschafft / viel schädliche Mißbräuch eingeführet/ die Regelen und Satzungen nach eines jeden Wolgefallen aufgelegt worden weiln sie entweder solche Mißhandlungen zum ersten angefangen oder doch / da sie von andern gewaget worden/ durch ihr Ansehen / welches sie dem Closter und Orden hatten/ solche gerechtfertiget/ und behauptet / indem sie selbige nachgesehen

Die Vormittägige Durchsuchung. 163

nicht abgestraffet nicht verhindertet / oder wol gar ihnen selbst nachgefolget seynd / auch andere / welche solche abstellen wollen durch ihr Murren und Kurren / und Auffwicklung der Gemüther davon abgehalten zc. Was nun von den Regelen und Sagenen gesaget worden / ist um so viel mehr von den geistlichen Ordens-Gelübden zu verstehen / zu deren Haltung und Vollziehung eine geistliche Person nicht obenhin / und schlecht hindurch / sondern nach der Vollkommenheit / welche ihres ordens und closters Sagenen oder Regel mit sich bringen / verbunden ist ; dann also stehet es geschrieben: **Derjenige / so wieder das Gesetz gesündigt hat / wird durch das Gesetz gerichtet werden: weiln nicht die / so das Gesetz bloß anhören / sondern welche solches in der that vollziehen / bey Gott gerechtfertiget werden.** Rom. 2.

Zum Dritten. Durchsuche / Ob du dich gebührend vor dem strengen Richter verantworten könntest wegen so vielfältiger dir gegebener guter Einsprechungen / durch welche die unendliche Gütigkeit Gottes dich so oft und hefftig zu Besserung des Lebens angemahnet / und zur Vollkommenheit angesporret : wegen so vielfältigen Nagens des Gewissens durch welches selbige dich von deinen unordentlichen Anmuthungen abzusondern getrachtet ? Diese gehabte einsprechungen / dieses überlästige empfundene Nagen wird dich vor dem Richterstuhl Gottes zu schanden machen / und überweisen / daß du wahrhaftig nicht auß Irthum / oder Unwissenheit / sondern auß blosser Bosheit gesündigt habest. **Ihr wisset wer ich bin / sprach einstens Christus zu den Juden / und woher ich kommen bin** Ioan. 7. **Auch wisset ihr den Weg.** Ioan. 14. Nämlich welchen ihr wandelen sollet: Also du weist auch / was dir obliget / und indem du

L 2

gleich

gleichwol diesem nicht nachkommest / so bist du
widersprechlich unter die zu zehlen / von welchen
geschrieben ist : **Sie haben in seinen Wegen nicht
wandeln wollen.** Hlai. 42. Und an einem andern
Ort : **Sie seynd dem Liecht widerspenstig und
ungehorsam gewesen.** Iob. 24. Und wiederum
**Sie haben die Finsternissen mehr geliebet / als
das Liecht.** Ioan. 3.

Zum Vierten. Durchsuche / Ob du dich in den
neuen geistlichen und heiligen Übungen also verhalten
habest / daß du dir Hoffnung machen köntest / zu
werden auff das wenigste diese von dem strengen
Richter vor gut und gültig auff- und angenohmen
werden? oder ob du vielleicht dich eben deren / auch
in selbigem Gericht zu befürchten habest? Du verrichtest
täglich dein Gebett / deine Betrachtung / deine
Gewissens- Erforschung zc. Aber mit was vor
er Vorbereitung / Sorge und Obacht zc. ? du ver-
fügst dich wochentlich / oder vielleicht auch öfters
zu den heiligen Sacramenten der Buß und des
Fronleichnamis unseres Herren Jesu Christi ; aber
mit was vor nutzen deiner seelen mit was vor
Obacht zc. ? Du hast daheim den freyen Zugang
wann es dir nur beliebet / zu Christo deinem He-
land und Helffer in allen Nothen nemlich da er
dem Allerheiligsten Sacrament des Altars auff-
halten wird ; Aber wie bedienst du dich deiner Ge-
legenheit? O wehe ! **Wann Gott unter seinen
Engelen gefunden hat / was ihm mißfiel.** Iob. 4.
Was wird er finden in einer lauen geistlichen Ver-
son ? absonderlich wan er die vorgesezte Meynung
Krafft deren sie solche auß sich sonst gute Wercke
verrichtet hat / auff die Waage legen wird? Da wird
es heißen: **Die Wercke so gerecht und gut gese-
ten worden / will ich erst zu Gerichte ziehen.**
Psal. 74. Du hast etwa deinen Obrigkeit

den gebührenden Gehorsam geleistet; aber vielleicht nicht auf Liebe Gottes welchen du in denselbigen / als seinen Statthalter / dir hättest einbilden sollen sonderen wegen deines eigenen Nutzens? du hast etwa dich in deinen Sitten und Gebärden holdselig und züchtig auffgeführt; aber vielleicht nicht auf Liebe der Jugend in deinen Nebenmenschen durch deinen außerbäulichen Wandel zum Guten anzuleiten / sonderen damit du von anderen möchtest geliebet und geschäzet werden? Du hast etwa einem einen Dienst erwiesen: aber vielleicht ist es nicht die Liebe des Nächsten / sondern eine Eitele / weltliche Höflichkeit gewesen / die dich darzu angetrieben hat; Du hast etwa einen eiffer der clösterliche zucht der Bestrafung der Fehler zc. aber vielleicht unterlauffet eine verborgene Mißvergünstigung / ein Neid ein heimlicher Haß wieder diese oder jene Person welche du gern unter einer schärfferen Zucht / bestraffet / verschämnet / betrübet sehen woltest zc.

Nach vollendeten diesen Durchsuhungen mache bey dir folgende:

Geistliche Grundsätze.

Der Erste Daß du einen strengen und unerbittlichen Richter deiner selbst abgibest / durch sorgfältigen und ernstlichen Gebrauch beyder täglichlichen Gewissens-Erforschung / daß ist / der **Absonderlichen** so wol / als **Allgemeinen**. Gedencke immer darauff / was oben gemeldet worden: **Wann wir uns selbst richteten / wurden wir uns vor jenem Gerichte nicht zu fürchten haben** I. Cor. II.

Der Zweyte. Daß du einen absonderlichen Abscheuen tragest ab aller Nächstlässigkeit und Lauigkeit in den geistlichen Übungen oder Gottes Dienst. Dann erschrocklich ist der Spruch / welcher hierüber bey dem Propheten aufgezeichnet ist: **Verflucht ist**

derjenige/ welcher den Gottes - Dienst beeriet
lich oder hinlänglich verrichtet. Ierem. 48.

Der Dritte. Daß du vor ungezweiffet haltest
es werden die geistliche Personen ein weit streng-
res Gericht bey Gott zu gewarten haben als die
weltliche. Dann also hat Christus der Herr selbst
solches geoffenbahret; Dem viel gegeben worden
ist/ von dem wird auch viel wiederum abgefor-
deret werden / und dem viel anvertrauet wor-
den ist/ von dem wird viel begehret werden
Luc. 12.

Der Vierte. Daß du dich um die Urtheil der
Menschen gar nichts bekümmere/ sondern in al-
lem/ was dir zu thun vorkommet/ dir allezeit einfallen
lassest/ daß du eben wegen dieses bey dem Gericht
Gottes werdest Rede und Antwort geben müssen.
Also war gesinnet der heilige Paulus/ darum sprach
er: Ich achte es vor das geringste/ wann ich
von euch geurtheilet werde. . . . aber eines machet
et mich Anzst/ daß Gott ist/ der mich einste-
richten wird. 1. Cor. 4.

An dem heutigen Vormittag dencke zuruck/ und
beobachte über die äußerliche Eösterliche Zucht.

Zum Ersten. Wie du dich verhaltest in Scher-
en und Kurzweilen?

Zum Zweyten. Ob du nicht durch etwa eine
absonderliche/ oder heimliche Freund- oder Gei-
schafft anderen Ursach gebest zu murren? &c.

Zum Dritten. Ob du nicht vielleicht eine un-
dentliche Neigung und Anmuthung an Tag gebest
oder doch in deinem Herzen unterhaltest gegen die
ne Anverwante?